



Interdisziplinäre Gestaltung Früher Hilfen

Fortbildung für den öffentlichen Gesundheitsdienst

- Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin, 24.03.2010 -

Überblick

- Aktionsprogramm des BMFSFJ
„Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme“
- Nationales Zentrum Frühe Hilfen
- Recherche / Monitoring (Bestandsaufnahme)
- www.fruehehilfen.de

Aktionsprogramm des BMFSFJ „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme“

Aktionsprogramm des BMFSFJ

„Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme“

Schutz von Kleinkindern vor Misshandlung und Vernachlässigung durch:

- Frühe Hilfen und Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern (Primärprävention)
- Früherkennung von Risiken und Gefährdungen durch soziale Frühwarnsysteme
- Optimierung und Implementierung effektiver Hilfesysteme
- Effektive Kooperationsstrukturen in Jugendhilfe und Gesundheitswesen mit klar vereinbarten Handlungsschritten.

Aktionsprogramm des BMFSFJ

Merkmale von „Frühen Hilfen“ sind gemäß Aktionsprogramm:

- Die Fokussierung auf die Prävention von Vernachlässigung und Misshandlung bei Säuglingen und Kleinkindern beginnend mit der Schwangerschaft bis zum Ende des dritten Lebensjahres.
- Die Früherkennung von familiären Belastungen und Risiken für das Kindeswohl.
- Die frühzeitige Unterstützung der Eltern zur Stärkung ihrer Erziehungskompetenz.

Aktionsprogramm des BMFSFJ

Zielgruppen von „Frühen Hilfen“ sind:

- **Kinder vom vorgeburtlichen Alter bis zu ca. 3 Jahren**
- **Schwangere und junge Mütter und Väter in belastenden Lebenslagen:**
 - Armut, Arbeitslosigkeit und geringe Bildung
 - Frühe Mutterschaft, Alleinerziehend ohne Unterstützungssystem
 - Psychische Probleme der Eltern, Suchterkrankungen
 - Belastete Biografien der Eltern (eigene Vernachlässigung, Beziehungsabbrüche, negative Bindungserfahrungen)
 - Fehlendes Erziehungswissen, unrealist. Erwartungen an das Kind
 - Eigene Gewalterfahrung, Partnerschaftsgewalt
 - Merkmale des Kindes: Behinderung, schwieriges Temperament

Aktionsprogramm des BMFSFJ

Qualitätsdimensionen von „Frühen Hilfen“:

- Systematisch Zugang zu Familien finden
- Belastungen und Risiken frühzeitig erkennen
- Familien zur Annahme von Hilfen motivieren
- Hilfen an die Bedarfe von Familien anpassen
- Entwicklung von Familien und Kindern nachhaltig begleiten (Monitoring)
- Verstetigung der Hilfen als Regelangebot
- **Vernetzung und verbindliche Kooperation der Akteure**

Nationales Zentrum Frühe Hilfen



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Nationales Zentrum
Frühe Hilfen



Maßnahmen und Aktivitäten

Wissensplattform

- Recherche | Monitoring
- Modelle
- Kriterienentwicklung
- Lernen aus problematischen
Kinderschutzverläufen
- Essentials | Empfehlungen

Kommunikation

- Allgemeinbevölkerung
- Fachöffentlichkeit

Transfer

- Kongresse, Tagungen
- Workshops
- Information
- Beratung

Nationales Zentrum Frühe Hilfen: Modelle

Baden-Württemberg | Rheinland-Pfalz | Bayern | Thüringen

- Guter Start ins Kinderleben

Brandenburg

- Wie Elternschaft gelingt (WIEGE – STEEP™)

Hamburg

- Wie Elternschaft gelingt (WIEGE – STEEP™)

Nordrhein-Westfalen | Schleswig-Holstein

- »Soziale Frühwarnsysteme in NRW« und »Schutzengel für Schleswig-Holstein«
- Evaluation Früher Hilfen und Sozialer Frühwarnsysteme in NRW und Schleswig-Holstein

Sachsen-Anhalt

- Familienhebammen im Land Sachsen-Anhalt
- FrühStart: Familienhebammen im Land Sachsen-Anhalt

Niedersachsen

- Familienhebammen im Landkreis Osnabrück
- Familienhebammen. Frühe Unterstützung – frühe Stärkung?

Hessen | Saarland

- Keiner fällt durchs Netz (KFDN)
- Frühe Interventionen für Familien (PFIFF)

Berlin

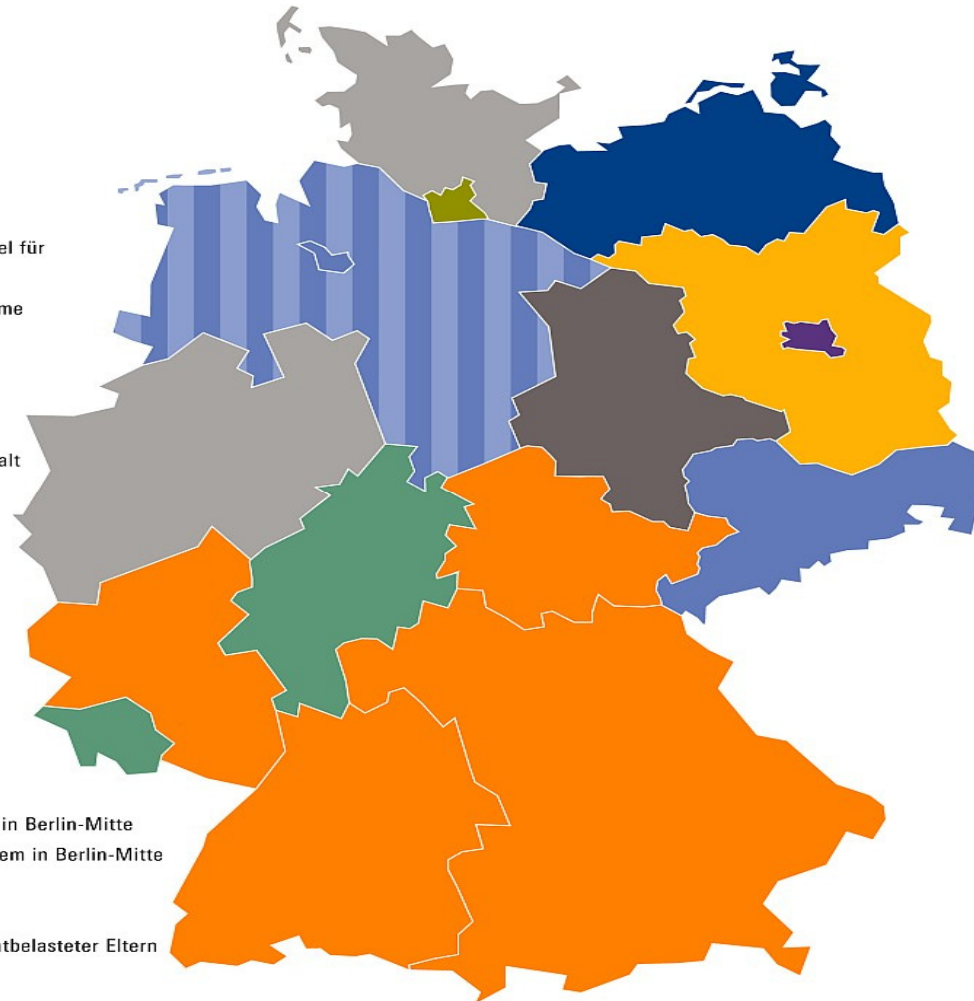
- Netzwerk Kinderschutz als Soziales Frühwarnsystem in Berlin-Mitte
- Evaluation und Coaching zum Sozialen Frühwarnsystem in Berlin-Mitte

Mecklenburg-Vorpommern

- Chancen für Kinder psychisch kranker und/oder suchtbelasteter Eltern

Niedersachsen | Bremen | Sachsen

- Pro Kind



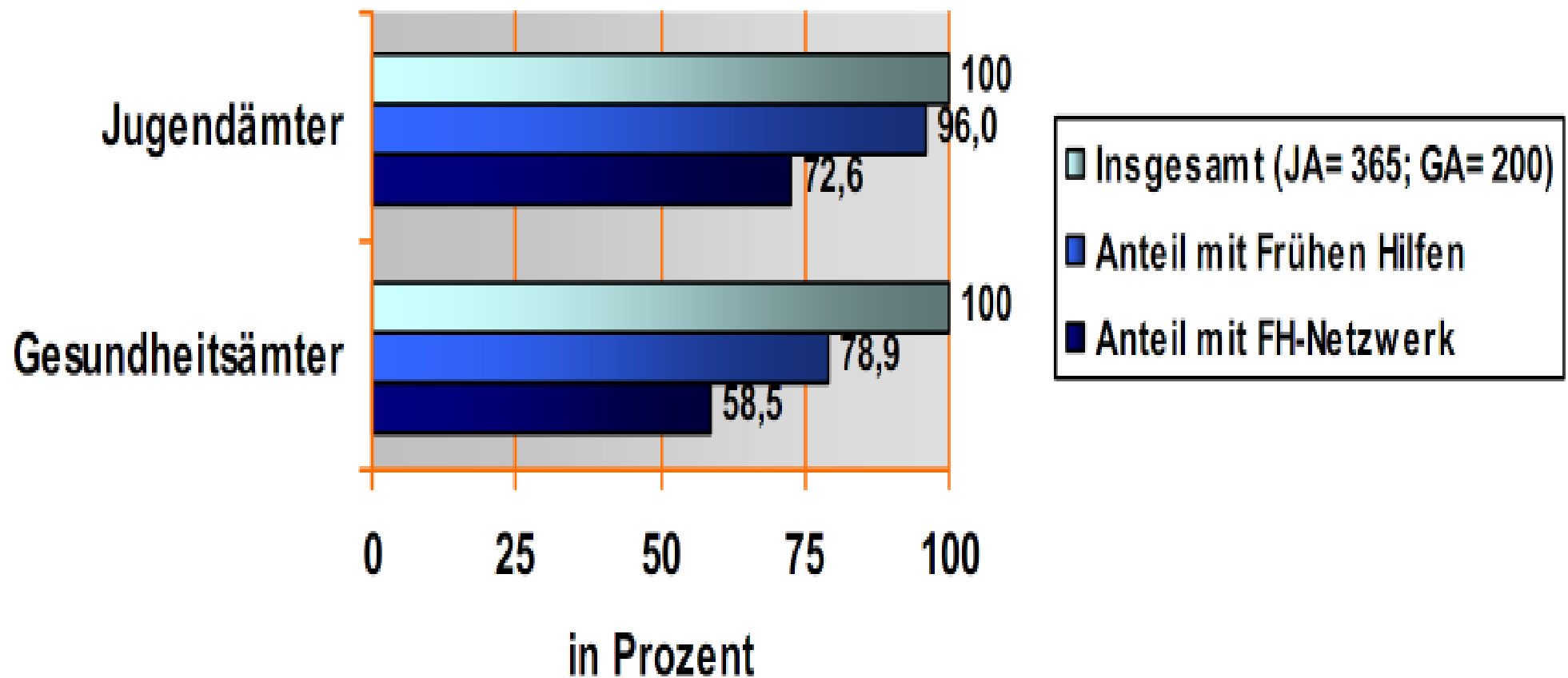
Recherche / Monitoring

Recherche / Monitoring

Projekttitlel	„Bundesweite Bestandsaufnahme Früher Hilfen“
Auftraggeber	Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)
Auftragnehmer	Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Förderung durch	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (im Rahmen des Aktionsprogramms „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme“)
Projektlaufzeit	Juni 2008 bis Juni 2010
Projektmitarbeiter/-in am Difu	Maja Arlt und Detlef Landua (Projektleitung)
Projekthalte	1. Befragung: Erfassung von Kooperationsformen 2. Befragung: Angebotsstrukturen
Grundgesamtheit der Befragung	Alle Jugend- und Gesundheitsämter in Deutschland
Erhebungsverfahren	Standardisierte postalische Befragungen und ergänzende qualitative Interviews
Erhebungszeitraum (1. und 2. Teiluntersuchung)	1. Befragung: November 2008 bis Januar 2009 2. Befragung: Januar bis März 2010
Umfang des Datensatzes	1. Befragung: 573 befragte Ämter; 290 Variablen

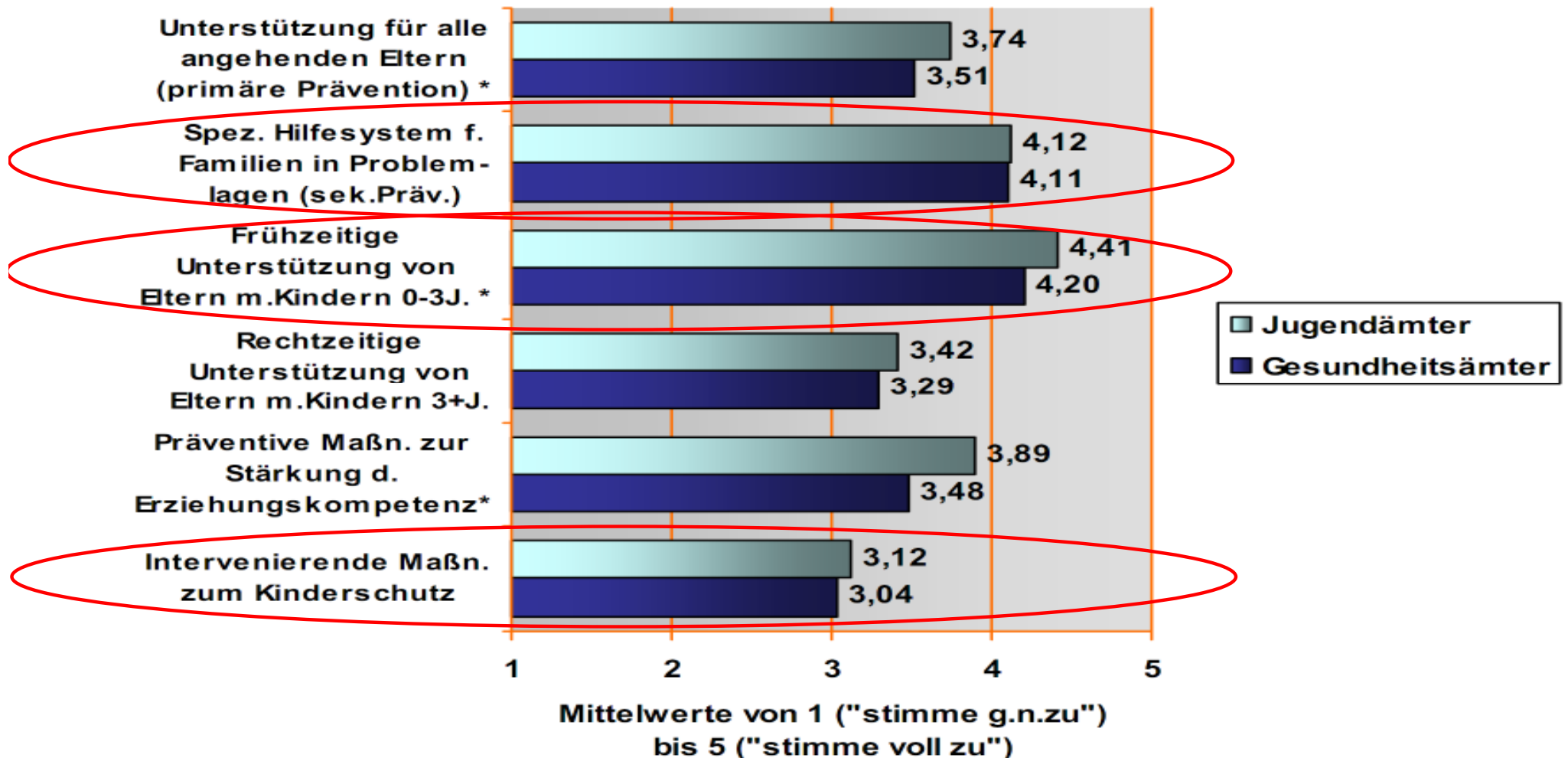
Recherche / Monitoring

Anteil von Jugend- und Gesundheitsämtern nach ihrer Beteiligung im Bereich Früher Hilfen



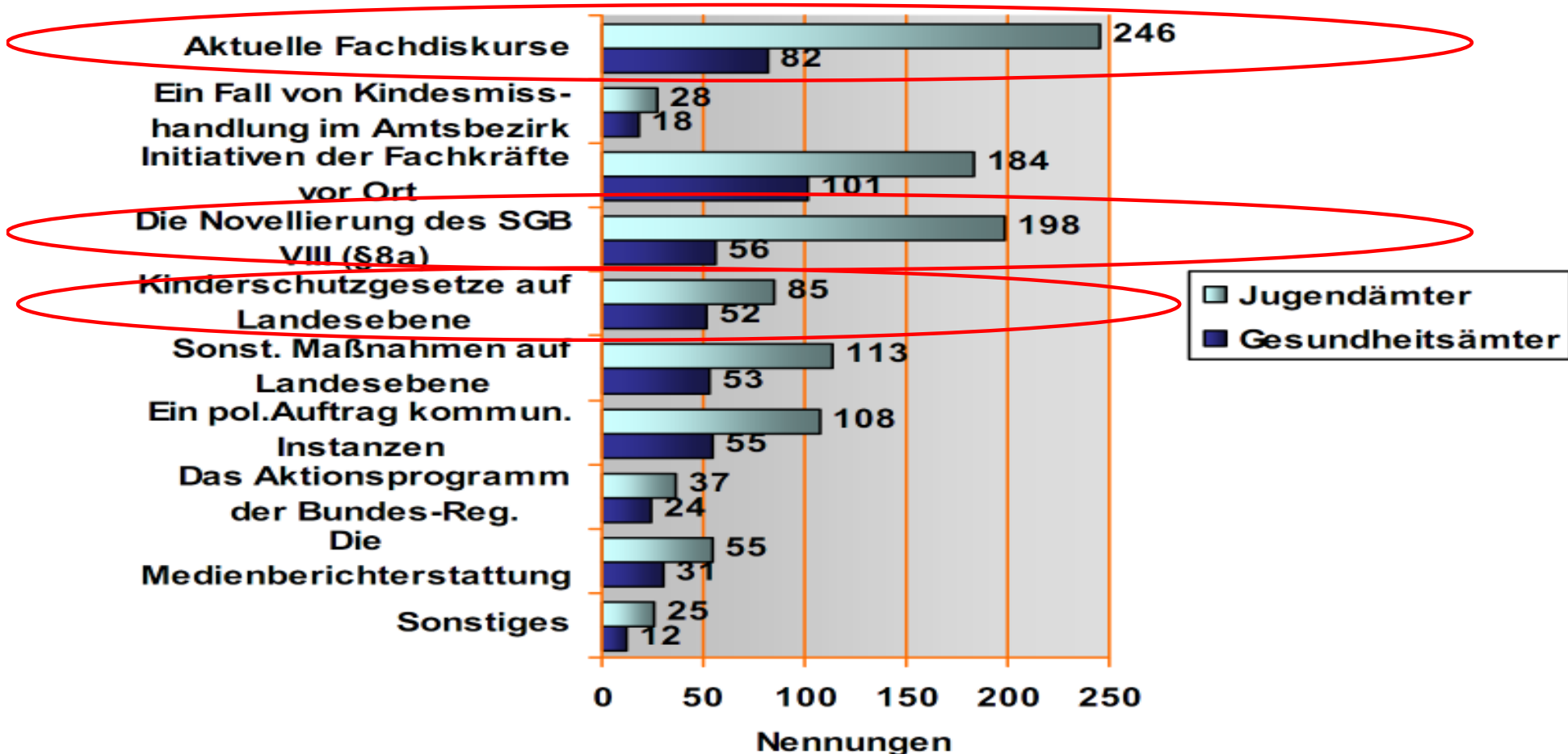
Recherche / Monitoring

Frühe Hilfen sind in unserem Amt...



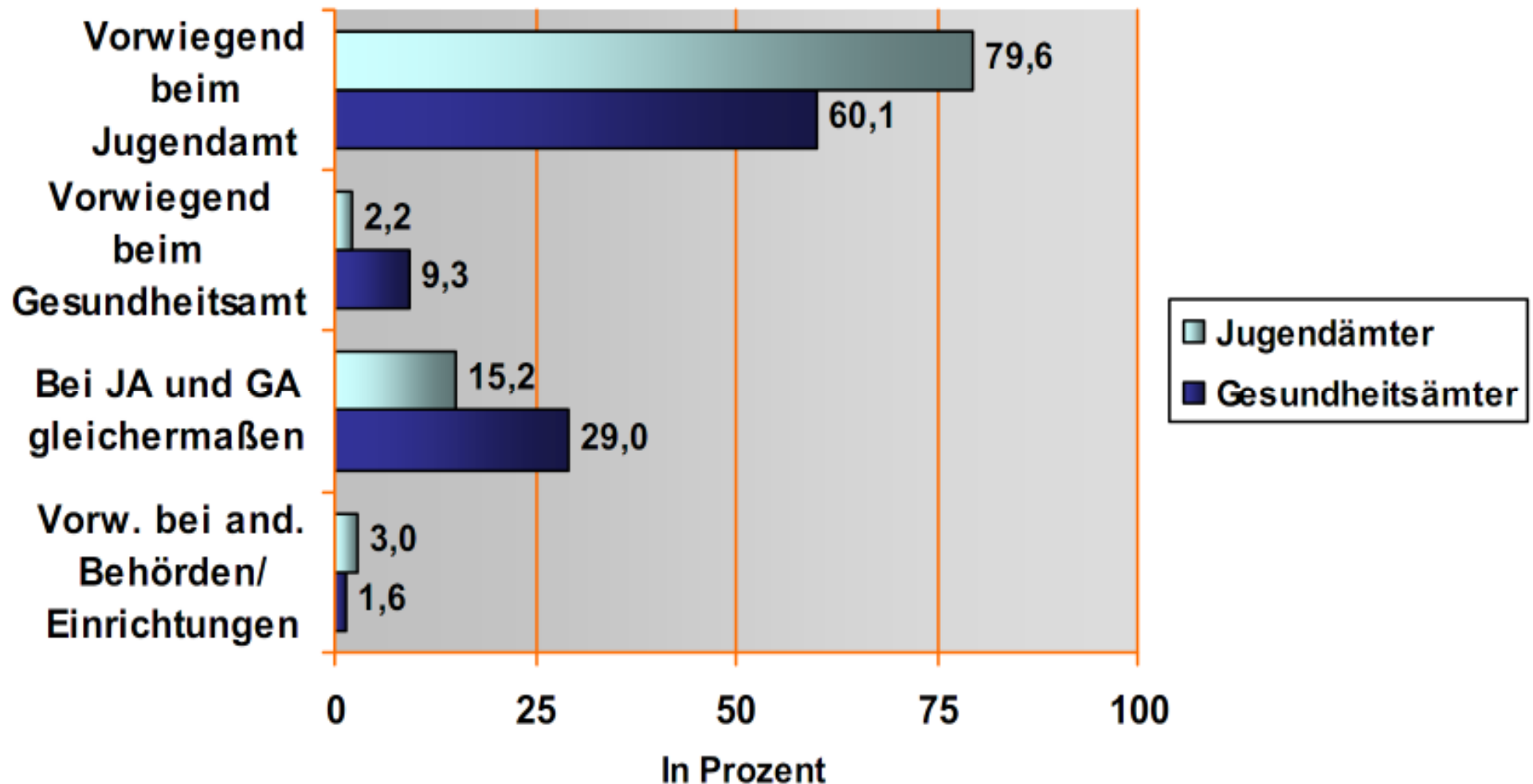
Recherche / Monitoring

Auslöser für Initiativen im Bereich Früher Hilfen bei Jugend- und Gesundheitsämtern



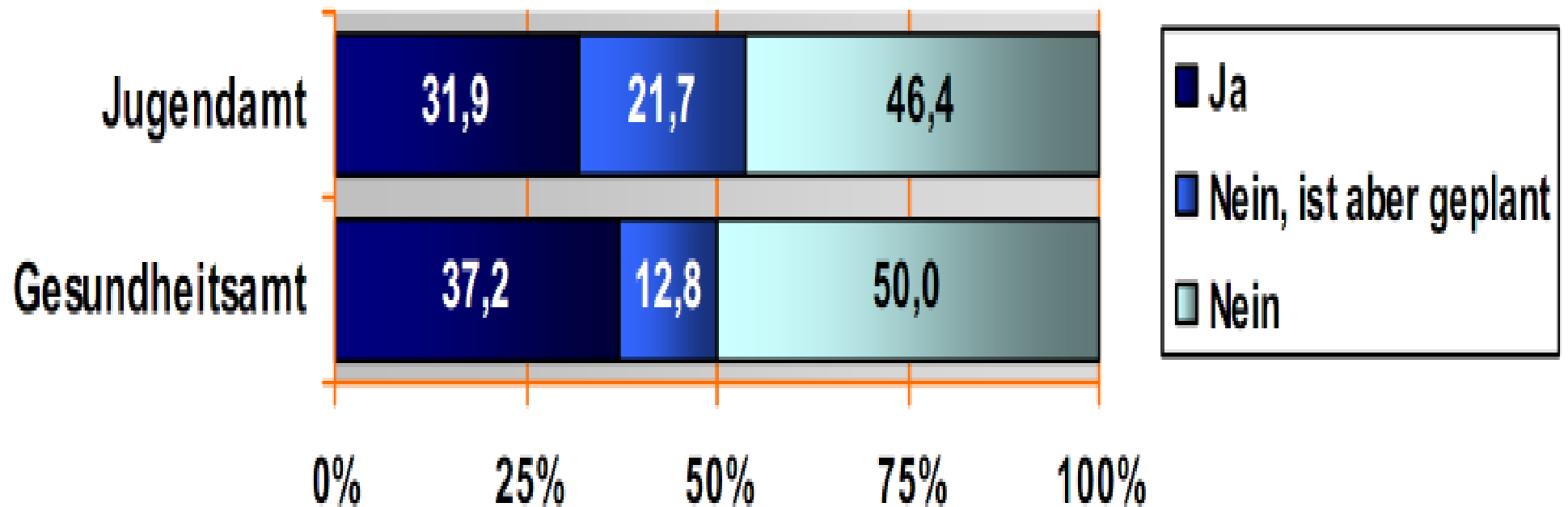
Recherche / Monitoring

Steuerungsverantwortung für Frühe Hilfen aus der Sicht von Jugend- und Gesundheitsämtern



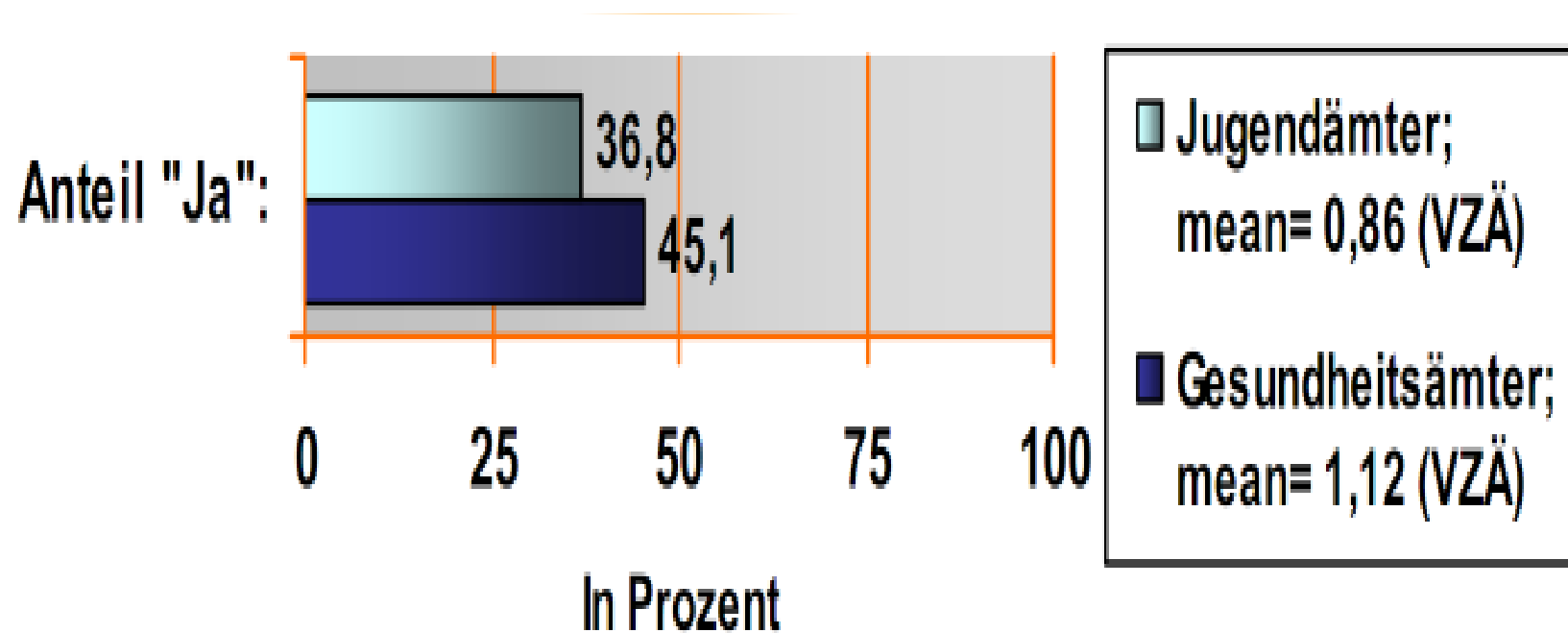
Recherche / Monitoring

Verbreitung eigener Arbeitsbereiche / Arbeitseinheiten zu Frühen Hilfen bei Jugend- und Gesundheitsämtern



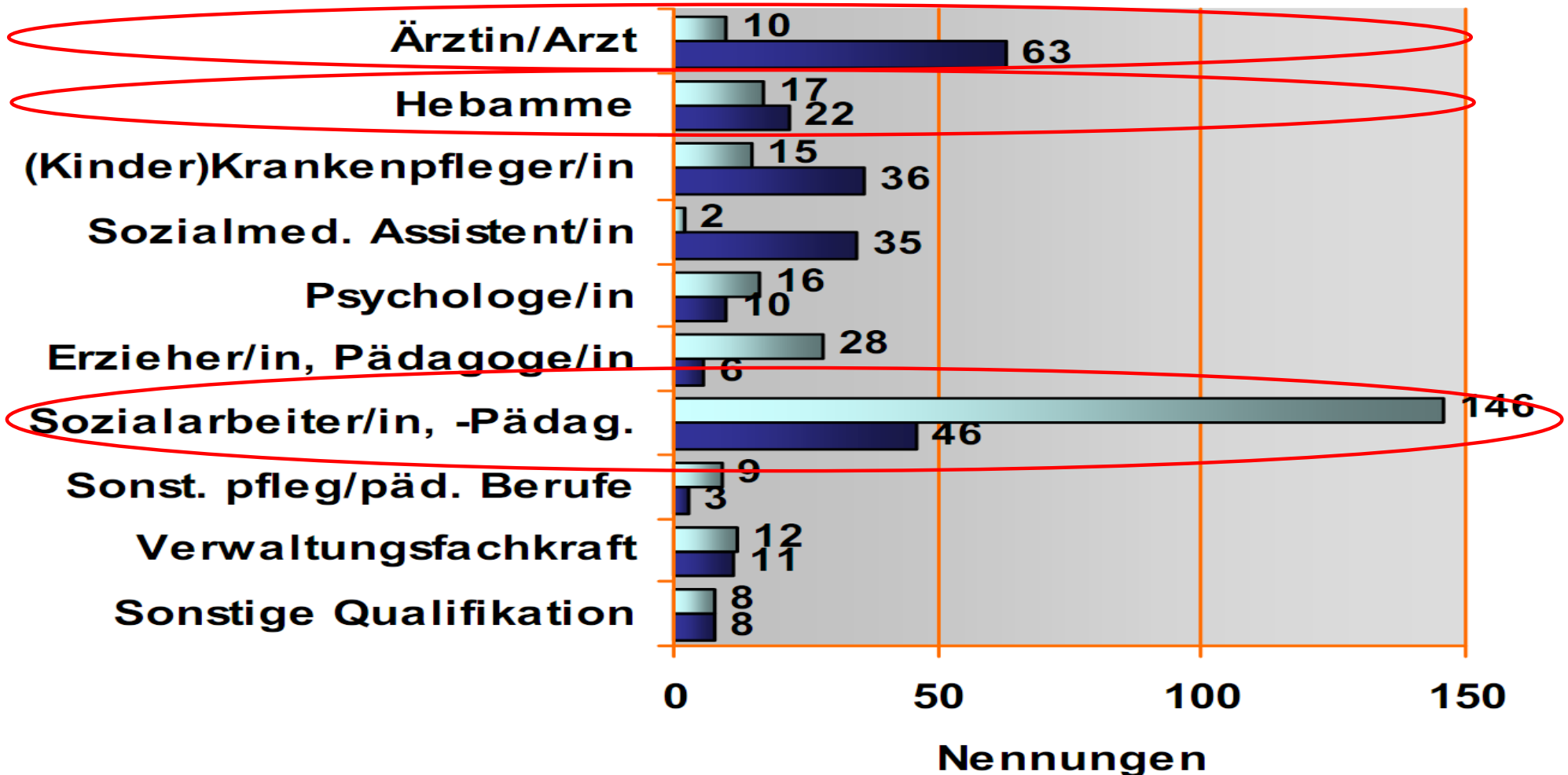
Recherche / Monitoring

Umfang von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich Früher Hilfen



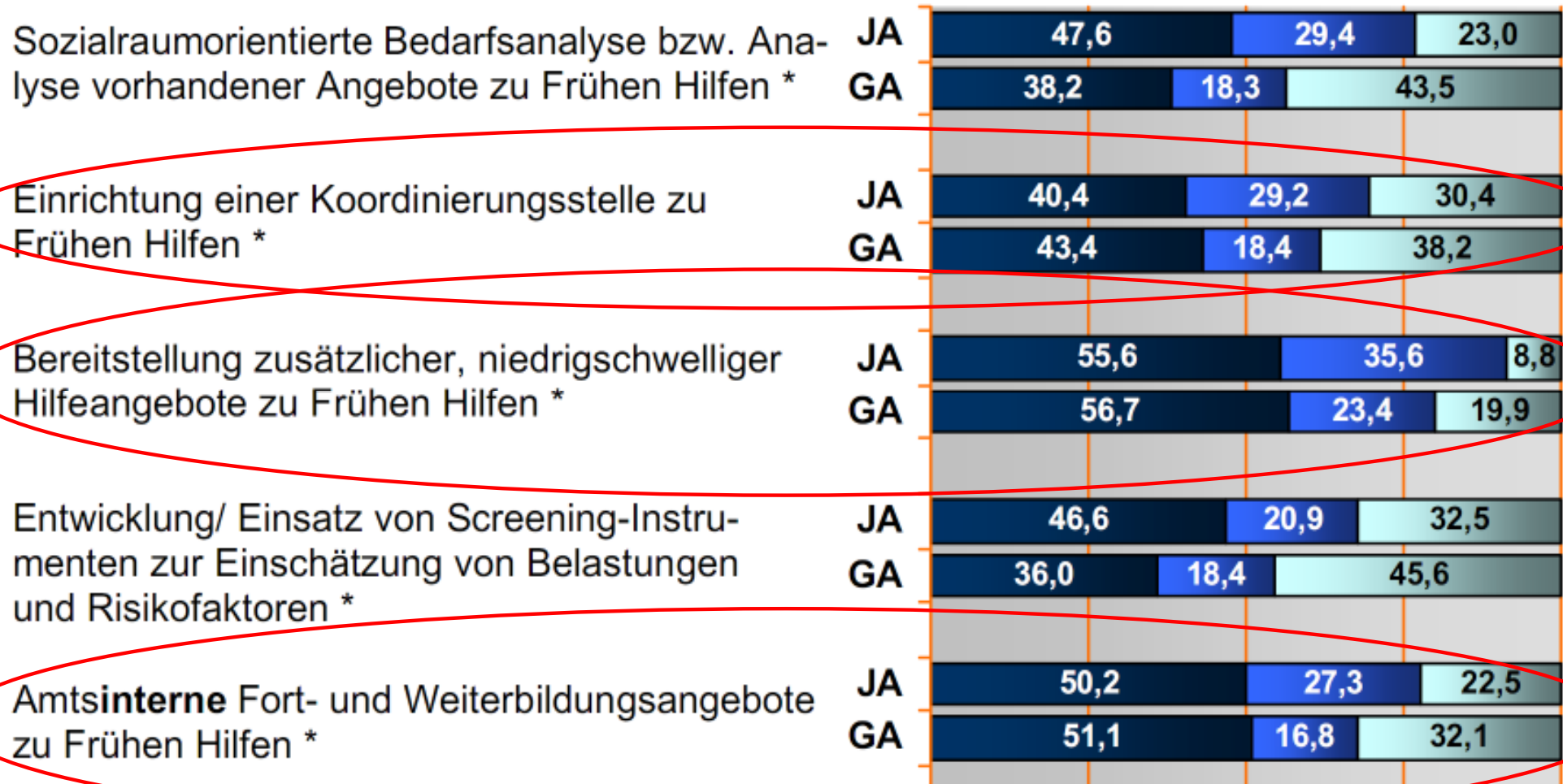
Recherche / Monitoring

Qualifikation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich Früher Hilfen



Recherche / Monitoring

Umsetzung einzelner Maßnahmen im Bereich Früher Hilfen bei Jugend- und Gesundheitsämtern



Recherche / Monitoring

Umsetzung einzelner Maßnahmen im Bereich Früher Hilfen bei Jugend- und Gesundheitsämtern

Initiierung/ Förderung von Fort- und Weiterbildungsangeboten bei der **fachübergreifenden** Kooperation im Bereich Früher Hilfen *



Intensivierung der Zusammenarbeit von Gesundheitswesen und Kinder- und Jugendhilfe *



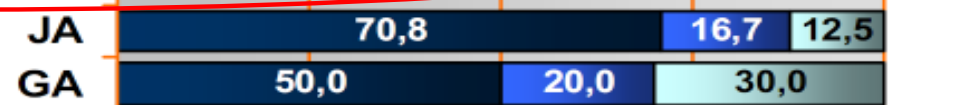
Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit Einrichtungen und Fachkräften aus unterschiedlichen Bereichen *



Aufbau und Begleitung eines interdisziplinären Netzwerks „Frühe Hilfen/ Kinderschutz“ *



Sonstige Maßnahme

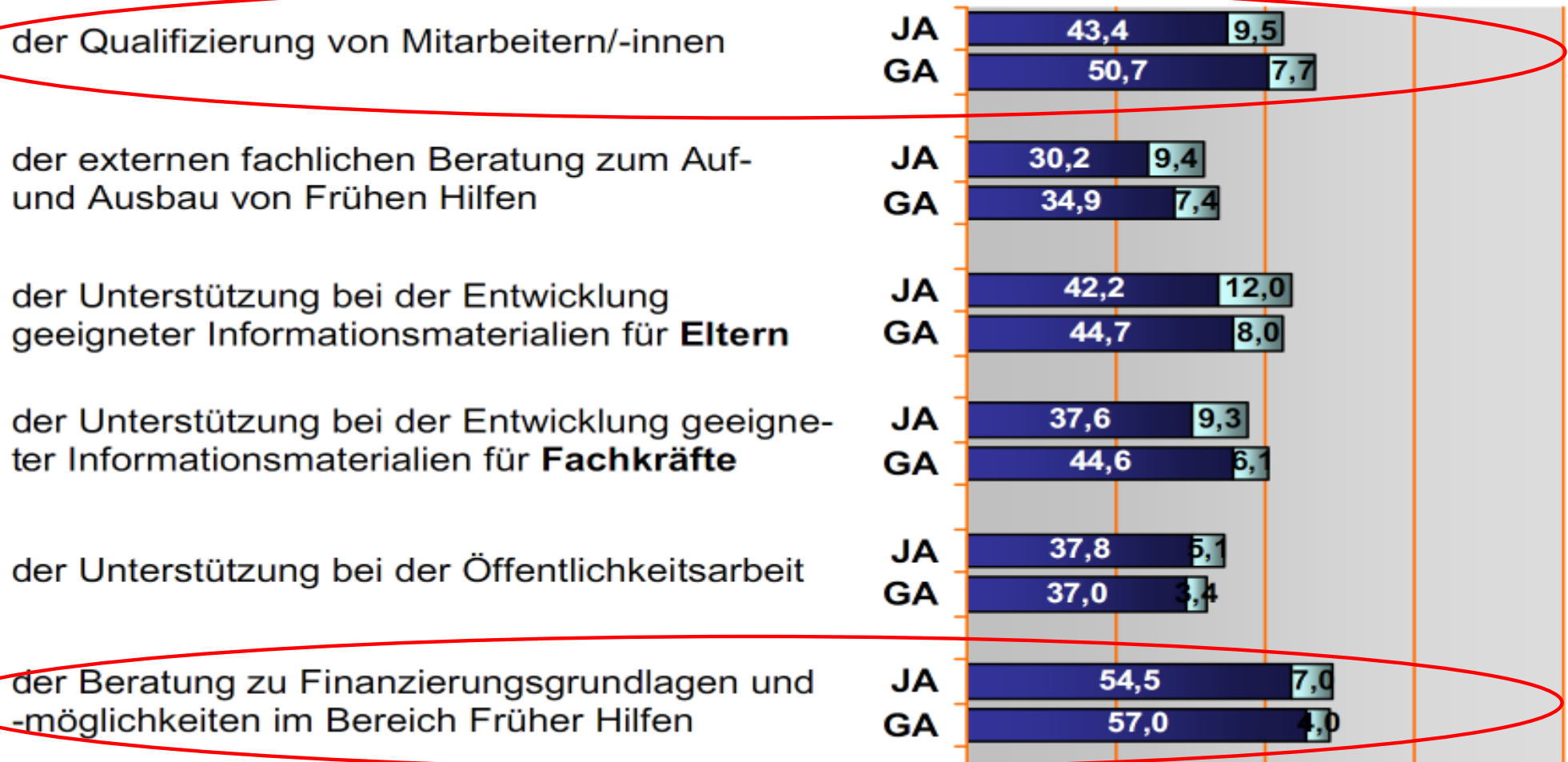


0% 25% 50% 75% 100%



Recherche / Monitoring

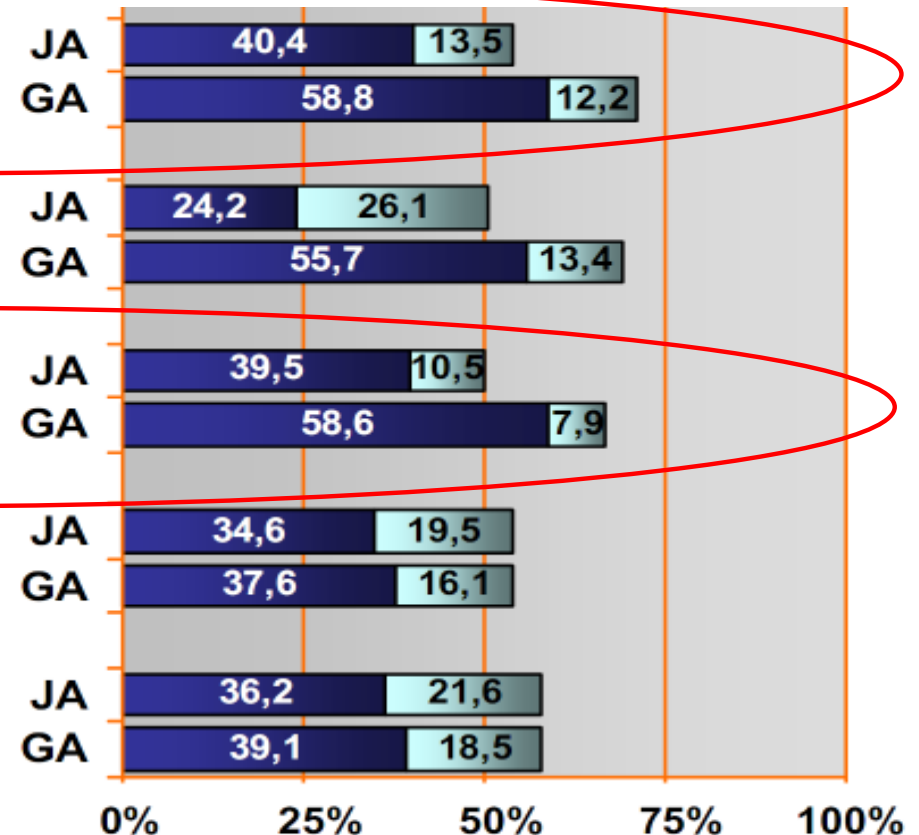
Wahrgenommene Unterstützungsbedarfe zum Aufbau Früher Hilfen bei Jugend- und Gesundheitsämtern hinsichtlich...



Recherche / Monitoring

Wahrgenommene Unterstützungsbedarfe zum Aufbau Früher Hilfen bei Jugend- und Gesundheitsämtern hinsichtlich...

der Bereitstellung von Einschätzungshilfen zur Früherkennung von familiären Belastungen (Screening) *



der Bereitstellung von Instrumenten zur Beurteilung von Kindeswohlgefährdungen (Prognose im Einzelfall) *

der Unterstützung bei der Klärung datenschutzrechtlicher Fragen im Bereich Früher Hilfen *

der Bereitstellung von Vorlagen/Mustern für Kooperationsvereinbarungen

der Unterstützung beim Aufbau von interdisziplinären Netzwerken

■ Anteile "sehr groß" und "groß"
■ Anteil "wurde bereits umgesetzt"

Recherche / Monitoring

Bedeutung (ranggeordnet) und Qualitätsbewertung der Kooperation mit einzelnen Partnern im Bereich Früher Hilfen



Recherche / Monitoring

Bedeutung (ranggeordnet) und Qualitätsbewertung der Kooperation mit einzelnen Partnern im Bereich Früher Hilfen



Bericht zur bundesweiten Bestandsaufnahme Früher Hilfen

The screenshot shows a web browser window displaying the website 'www.fruehehilfen.de'. The page title is 'Bestandsaufnahme zu Kooperationsformen im Bereich "Frühe Hilfen"'. The navigation menu includes 'Startseite', 'Service', 'Impressum', 'Sitemap', and 'Newsletter'. The main content area features a banner with children and a globe, followed by a breadcrumb trail: 'Startseite / Netzwerk / Bestandsaufnahme zu Kooperationsformen im Bereich "Frühe Hilfen"'. Below this, the section 'PROJEKTERGEBNISSE' contains the title 'Bundesweite Bestandsaufnahme zu Kooperationsformen im Bereich Früher Hilfen' and a summary paragraph: 'Das Deutsche Institut für Urbanistik in Berlin hat den Ergebnisbericht zum Projekt "Bundesweite Bestandsaufnahme zu Kooperationsformen im Bereich Früher Hilfen" vorgelegt. Ein zentrales Ergebnis: Mindestens 50 Prozent der Jugend- und Gesundheitsämter in Deutschland sind bereits im Bereich Früher Hilfen aktiv. Der vollständige Bericht kann hier heruntergeladen werden.' Two links are provided: 'Details der Bestandsaufnahme' and 'Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse'. A 'Details der Bestandsaufnahme' box contains the text: 'Langfassung Bestandsaufnahme zu Kooperationsformen... der ersten Befragungswelle vor. Sie beziehen sich auf das Begriffsverständnis Früher Hilfen, den Stand bisheriger Umsetzungen, fallbezogene Kooperationen unterschiedlicher Akteure und Netzwerkaktivitäten vor Ort. Der Bericht liefert erste vergleichende Zahlen, die Informationen und Anregungen für die zukünftige Vernetzungsarbeit liefern können.' Below this is the section 'Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse' with the first point: '1. Bei insgesamt rund 89 Prozent der teilnehmenden Ämter finden sich eigene Aktivitäten im Bereich Früher Hilfen. Unter Berücksichtigung der'. On the right side, there are three sections: 'HILFEN FÜR ELTERN' with a photo of hands and text 'Elterntelefone Eltern-Ordner der BZgA', 'NZFH AKTUELL' with the title 'Fachtagung "Interdisziplinäre Frühförderung im System der Frühen Hilfen"' and details 'Termin: 22./23.03.2010 Ort: Kassel', and 'PUBLIKATIONEN' with a list of publications including 'Kurzevaluation: Programme zu Frühen Hilfen', 'Expertise zum Stand der Prävention/ Frühintervention', 'Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen', and 'Early Prevention - Frühe Prävention. Erfahrungen'. The footer includes logos for the 'Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend' and 'BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung'. The browser's taskbar shows several open windows and the system clock at 18:31.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

joerg.backes@fruehehilfen.de